

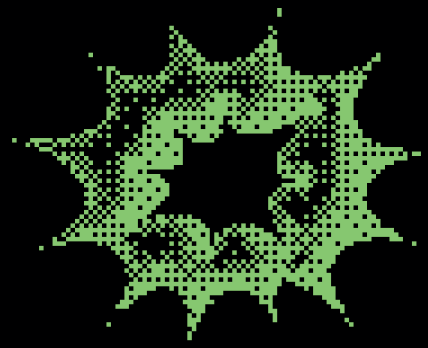
ARTISTANIA E.V.

JAHRESBERICHT 2020



Für transkulturelle Kreativität

INHALTSVERZEICHNIS



3

Vorwort

6

Botschaften an die Zukunft

12

Reclaim the Neighbourhood

18

Berlin Must Go On!

21

Herr Snailor

5

Artistania in Zahlen

10

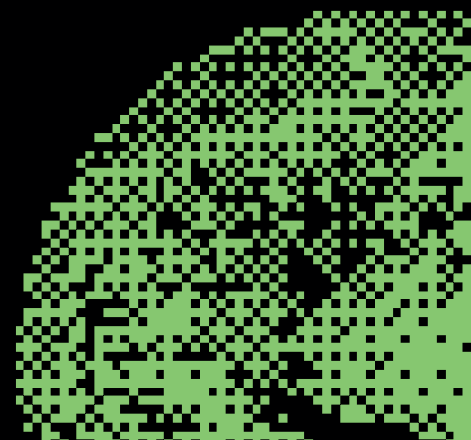
Zukunftsmusik

15

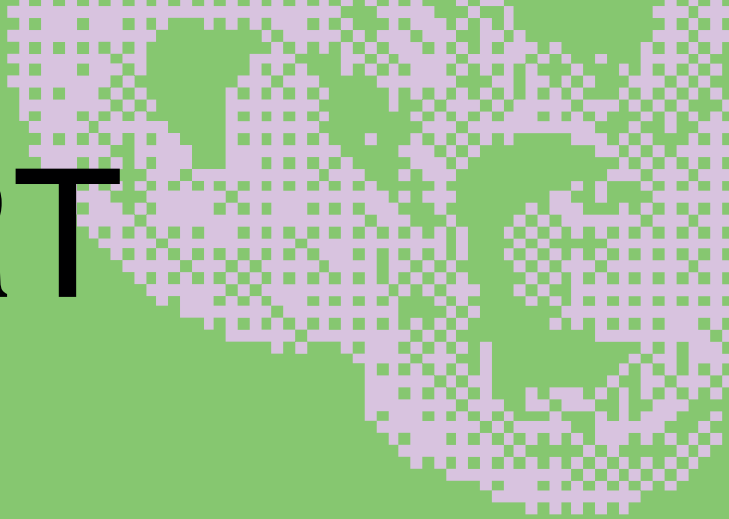
Cosmo-Noten

19

High-Five Festival



VORWORT



Liebe Freunde des Vereins.

Kaum hatten wir unser 5-jähriges Jubiläum des Ateliers gefeiert und mit dem internationalen Austauschprojekt "Reclaim the Neighbourhood" begonnen, da trat die Pandemie ein und wir mussten unsere Räume für Publikumsbesuche schließen.

Seit März haben wir aufgrund der anhaltenden Einschränkungen viele Projekte und Veranstaltungen absagen müssen und schnell Schwierigkeiten bekommen, unseren Mietverpflichtungen nachzukommen.

Trotz unserer besten Bemühungen, verschiedene kurzfristige Strategien umzusetzen, um die Einkommenslücke zu überbrücken - einschließlich Crowdfunding, der Nutzung persönlicher Mittel, der Suche nach Mikrokrediten, der Teilnahme an Beratungen und der unermüdlichen Einreichung von Förderanträgen - während wir gleichzeitig bauliche Verbesserungen wie den Bau neuer Studios und die Installation neuer Fenster vorgenommen haben, blieben die Herausforderungen bestehen.

Wir arbeiteten unermüdlich weiter, um das Überleben des Artistania Ateliers zu sichern und navigierten von Plan B zu Plan C zu Plan D in unseren Bemühungen. Wir müssen jedoch die harte Realität anerkennen: Es gibt unzureichende strukturelle Unterstützung und Schutz für kleine hybride und alternative Räume wie unseren in diesen kritischen Zeiten. Ohne unsere Community und die individuelle Unterstützung vieler wäre unser schöner Vereinsraum dem Untergang geweiht.

Wenn wir über die Zukunft nach der Pandemie nachdenken, fürchten wir das Verschwinden von subkultur- und nichtkommerziellen Räumen, die für das soziale und kreative Leben unerlässlich sind.

Wir fürchten eine Landschaft, die ausschließlich von Einkaufszentren, Fast-Food-Ketten und Autohändlern dominiert wird, neben der allgegenwärtigen Präsenz von Online-Giganten wie Netflix, Meta und Amazon.



Wir klammern uns an die Hoffnung, dass es weiterhin Raum für unsere selbstorganisierten Orte geben wird, da wir erkennen, dass unser Leben mehr erfordert als nur das Funktionieren innerhalb eines Systems. Wir sehnen uns nach Freude, Kreativität, Austausch, Vorstellungskraft, Freundschaften, Lachen und Inspiration - all das gedeiht in Räumen wie unserem.

Neukölln (und unsere ungefähr 600 monatlichen Besucher*innen) würde mit dem Verlustes des Ateliers eine seiner mittlerweile seltenen alternativen Kunst- und Kulturorte - mit Live-Aufführungen - verlieren.

- Mehr als 400 Künstler*innen nutzen die Räume und treten jedes Jahr im Artistania Atelier auf: Sie würden Auftrittsmöglichkeiten und eine wichtige Einnahmequelle verlieren.
- Rund 100 Künstler*innen nutzen den Raum jeden Monat, um ihre Kunstprojekte zu entwickeln. Wenn wir die volle Miete nicht zahlen können, sind auch sie in Gefahr, ihren Arbeitsraum zu verlieren.
- Etwa 15 soziokulturelle Projekte (internationale Trainings, Workshops, Gemeinschaftsaktivitäten...) pro Jahr finden im Atelier statt. Diese Projekte müssten ebenfalls neue Räume finden, um zu arbeiten.

Lasst uns nicht vergessen, dass wir nicht nur Zahnräder in einer Maschine sind; wir sind lebendige Wesen, die Räume verdienen, die unsere Seelen nähren und unser Leben bereichern.

Wenn wir zurückblicken, sehen wir, wie unsere Kreativität uns in den verschiedensten pandemie bedingten Situationen große Hilfe geleistet hat: vom Konzipieren attraktiver Online-Formate über Strategien, um benachteiligte Zielgruppen zu erreichen, bis hin zur Umwandlung unserer Räume. Wir mussten immer wieder neu denken und handeln. 2020 war definitiv ein Resilienz-Training.

Mit Dankbarkeit für eure fortwährende Unterstützung.

Claire Chaulet, Saba Tsereteli, Miriam Aberkane

Vorstände

ARTISTANIA 2020 IM ÜBERBLICK

Gründung: 2012

Form: eingetragener gemeinnütziger
Verein, Vereinsregister VR 31736 B
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Sitz: Neckarstr. 19, 12053 Berlin
Steuernummer: 27/660/63641
Finanzamt für Körperschaften Berlin

Vorstand: Claire Chaulet, Saba Tsereteli,
Miriam Aberkane

Aktuell ca. 30 aktive Künstler*innen (auf
Honorarbasis)
Aktuell ca. 15 aktive Mitglieder*innen
Aktuell ca. 50 Ehrenamtliche Helfer*innen
Aktuell ca. 5000 Fördermitglieder*innen

Ziele: „Förderung von künstlerischer
Zusammenarbeit und künstlerischen
Projekten zwischen Individuen mit
unterschiedlichen kulturellen und sozialen
Hintergründen.“

- Xenophobie and Rassismus durch
Mittel der Kunst entgegenwirken
sowie Neue
- interdisziplinäre Kunstformen fördern
durch Transkulturalität.

Prinzipien:

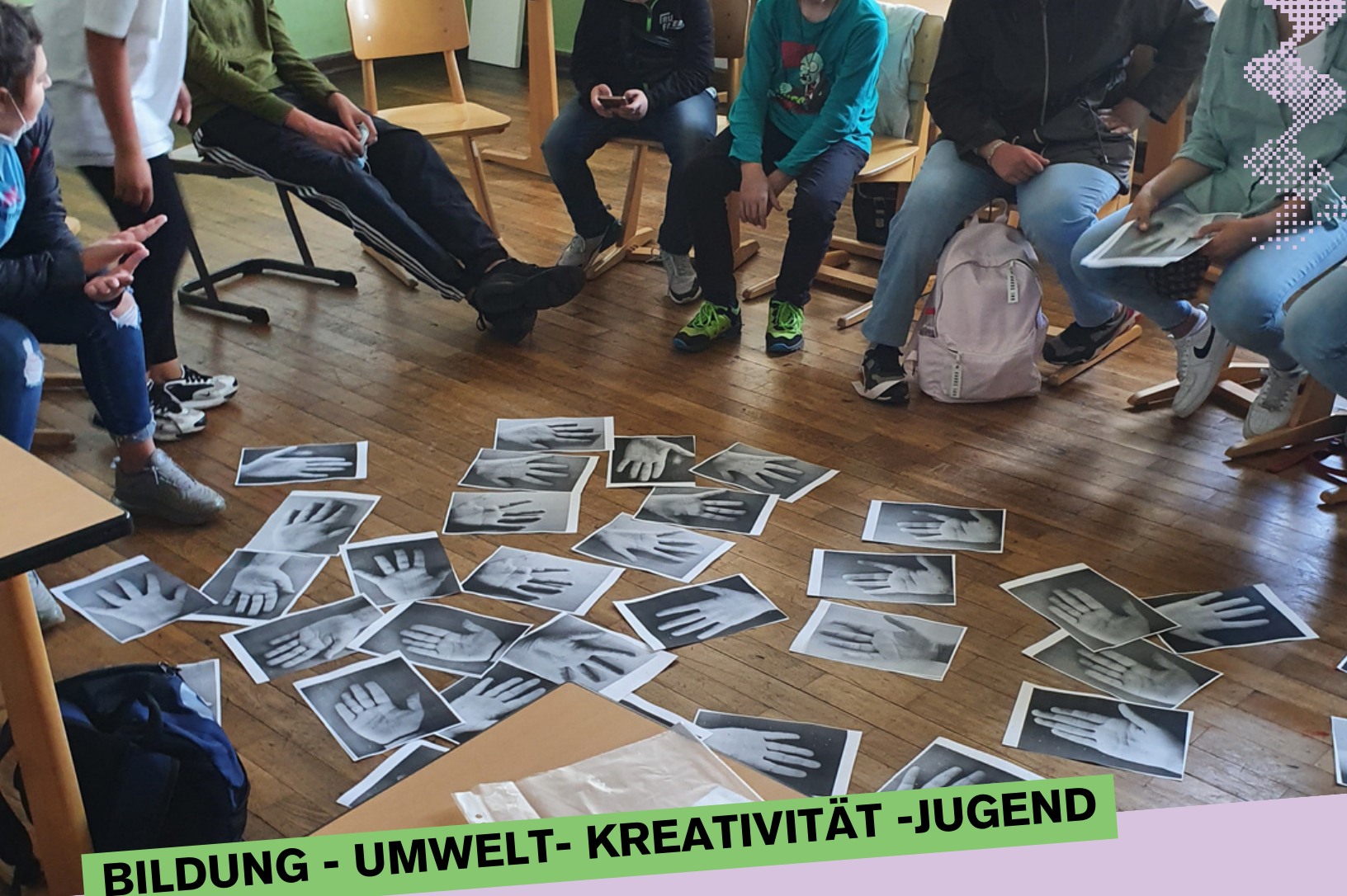
„Emanzipation und Empowerment“
„Kreativität und Transkulturalität“
„Interdisziplinarität und
Erfahrungsaustausch“
„DIY und Experimentation“

BILANZ 2020

Summe Einnahmen
133.767,94 €
Summe Ausgaben
132.421,49 €
Differenz
1.346,45 €

Anzahl durchgeführter Projekte: 13

Anzahl Vollversammlungen: 2



BOTSCHAFTEN AN DIE ZUKUNFT

Patricia Morosan und Claire Chaulet haben sich mit jungen Menschen über ihre Träume ausgetauscht und mit ihnen während einem wöchentlichen Kreativ-Treff an der Albert-Nobel-Schule in Neukölln neue Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

Im Projekt begleiteten die Künstlerinnen 16 Jugendliche im Alter von 12 – 15 Jahren durch. Sie trafen sich wöchentlich für 2 Stunden von August 2020 bis Juli 2021 in den Räumen des Artistania Ateliers, des Fotoklubs, online und im öffentlichen Raum in Form von Spaziergängen, Ausflügen und mittels Kunstaktionen.

Vor dem Lockdown gestalteten sie den Workshop, indem sie bei jedem Treffen Grundlagen der Fotografie (Licht, goldener Schnitt, Formate usw.) präsentierten und besprachen die Genres der Fotografie (Landschaft, Porträt, Stillleben, Dokumentation usw.), sowie verschiedene Drucktechniken (Linoprint, Cyanotypie) und verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten, wie Collage, Polaroid, Zeichnen und Malen.



Botschaften an die Zukunft

Das Hauptthema (Botschaften an die Zukunft) wurde auf verschiedene Arten kreativ angesprochen. Die Unterthemen waren : Zukunftsträume, Zukunftswünsche und Vorstellungen, Wohnen in der Zukunft, Essen und Nahrung in der Zukunft, Zukunft als Frage, Tiere und Lebewesen der Zukunft. Diese wurden während mehrerer Workshoptermine kreativ behandelt (5-6 Termine je). Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Zukunft konnten sich persönliche Interessen und Wünsche der Jugendlichen herauskristallisieren, die die Vorstellungskraft der Jugendliche angeregt hat.

Während des Workshops wurden persönlichen Geschichten erzählt und anhand der tagebuchartigen Fotografie (Einwegkameras) konnten die Künstlerinnen innerhalb des Workshop für jede Teilnehmer*in einen ganz persönlichen Blick erkennen und herausarbeiten.

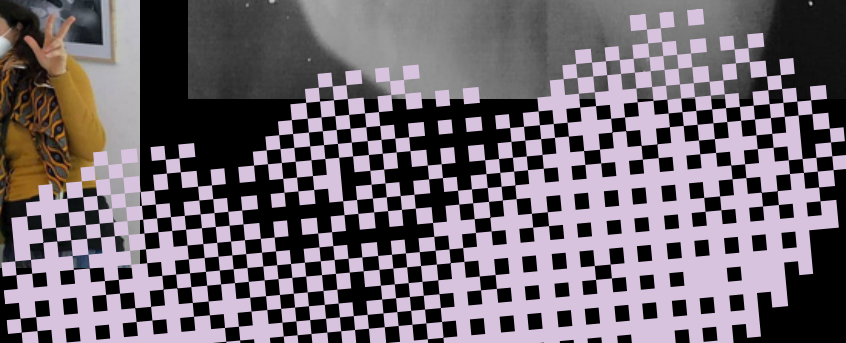
Die familiären nationalen und kulturellen Hintergründe waren sehr divers: Libanon, Montenegro, Rumänien, Syrien, Albanien, Iran, Türkei, Serbien, Polen. Das deutsche Ausdrucksvermögen war bei den meisten Teilnehmenden sehr gering und entsprechend hatten auch viele Schwierigkeiten zu schreiben und ihre Gedanken und Ideen in (deutsche) Worte zu fassen.

Während der Lockdowns, war es für die Teilnehmenden es aus verschiedenen Gründen sehr schwierig, sich auf Online-Formate umzustellen: sie hatten z.B. nicht die Technik oder keine Privatsphäre, in der sie allein und konzentriert arbeiten konnten. Durch diese Lage mussten die Künstlerinnen neue Ideen entwickeln, damit sie die Teilnehmenden nicht verloren und weiter involvieren. Briefwechsel und Spaziergänge haben es erlaubt, weiterhin mit den Teilnehmende zu arbeiten. Ebenfalls hat es eine Whatsapp-Gruppe geholfen, im regelmäßigen Kontakt mit den Teilnehmende zu bleiben.

Kooperationspartner: Alfrerd-Nobel-Schule, Foto Club

Gefördert durch: Kultur Macht Stark // Paritätisches Bildungswerk

Zeit: August-Dezember 2020





BOTSCHAFTEN AN DIE ZUKUNFT

Künstler*innen:
Saif Ahmed Joko / Hussein Alieddine /
Shirin Balhas / Zaide-Nur Batmaca /
Sinem Su Cimentepe / Ali Darweesh
Mehmet Dogan / Fatma El- Ahmad /
Hanin El-Mohamad / Leila Hajdarpasic /
Damien Heinisch / Ibrahim Ismaïlette /
Els Yilmaz / Muhammad Khalil /
A.O. Marsch / Nazli Özdal /
Fatima Soliman / Svetlana Stankovic /

Projektleiterinnen:
Claire Chaulet / Patricia Morosan

ERÖFFNUNG AM 4. JUNI 2021 AB 16:00
in der FK Kollektiv Galerie. Sie und Ihre
Freund*innen sind herzlich eingeladen.

(* Die Veranstaltung wird unter Einhaltung eines Hygiene-
konzepts durchgeführt, das sich an den aktuellen Vorgaben
der Berliner Senats Verwaltung orientiert.)

Ausstellung vom 04. Juni bis 11. Juni 2021

FK Kollektiv
Silbersteinstrasse 133
12051 Berlin

Ausstellung und Buchpräsentation
von Jugendlichen aus N



ein Projekt von Artistania e.V. in Kooperation
mit Alfred Nobel Schule und FK Kollektiv
gefordert vom Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e.V.
durch das Projekt JEP





ZUKUNFTSMUSIK

Eine Reise in die Welt der elektronischen Musik für Kindern.

Mit unser mobiles Elektro-Studio und unter der Anleitung von erfahrenen Musikern konnten die Kindern mit Beats, Basslines und Harmonien experimentieren und ihre eigenen Musikstücke kreieren.

Die Workshops boten eine einzigartige Gelegenheit, die verschiedenen Elemente der elektronischen Musik zu erforschen und sich kreativ auszuleben.

Während der Pandemie haben wir uns auf dem Bau des rollbaren mobilen Elektro-Studios konzentriert, den wir dann auch im Öffentkichen Raum installieren konnten und somit weiterhin mit Kindern arbeiten. Mehrere kleine Video-clips wurden auch gedr

Online-Termine und die Whatsapp-Gruppe haben es uns erlaubt mit den Teilnehmede in Kontakt zu bleiben und weiterhin mit denen Musik zu machen. Dennoch war das Online-Format auch zum Teil schwierig, da wir mit Kindern gearbeitet haben, die wenig „Privatsphäre“ und keine gute Technik zuhause haben. Dei Pädgogin Fiona Kelly ist dann mehrmals die Familien besuchen gegangen, um den Aufnahmegeräte auszuleihen und den Kontakt aufrechtzuerhalten.

Zukunftsmusik

Durch die Zusammenarbeit mit Young arts, Nena e.V. und Pädagogen, die aktiv in verschiedene Schulen sind, konnten wir eine gute Verbindung mit Familien aus dem Kiez etablieren. Die Honorarkräfte sind auch engagiert auf die besonderen Bedürfnisse (leichte Sprache, Kinder von Zuhause abholen...) der Kinder und Jugendliche eingegangen.





BILDUNG - INTERNATIONALE KOOPERATION- NACHBARSCHAFT -JUGEND

RECLAIM THE NEIGHBOURHOOD

Reclaim The Neighbourhood ist ein Projekt, das auf die Arbeit mit Jugendlichen in Städten abzielt, die drastischen wirtschaftlichen Veränderungen ausgesetzt sind oder ausgesetzt sein werden. Dieser Wandel hat Auswirkungen auf ihre traditionell erworbenen Maßstäbe, lang etablierten Lebensstilen und ihren Vorstellungen von der Arbeitswelt.

Wir sind ein Team von Jugendbetreuern aus ganz Europa, die Instrumente und Methoden erforschen, um junge Menschen zu ermutigen, eine aktive Rolle in ihren lokalen Gemeinschaften zu übernehmen. Wir kommen aus Spanien, dem Vereinigten Königreich, der Ukraine, Deutschland, der Republik Moldau und Georgien und versuchen, junge Menschen zu befähigen, transeuropäische Freundschaften und Kooperationen aufzubauen, indem wir Arbeitsmethoden austauschen und lokale Ressourcen erkunden.

Junge Menschen in unseren Stadtvierteln werden nicht als Hauptakteure bei der Entwicklung der Gemeinschaft und der Stadt selbst gesehen, daher möchte unser Team ihnen durch eine Neudefinition des traditionellen Lernansatzes Gehör verschaffen. Unsere nicht-formalen Bildungsinstrumente werden ihnen helfen, den Mut und die Inspiration zu finden, ihr Umfeld neu zu gestalten und neue Möglichkeiten zu schaffen.

Das Projekt ist davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit zwischen Partnern mit unterschiedlichen Erfahrungen den Jugendlichen neue Perspektiven und Ansätze für ähnliche Probleme bieten kann, die sich aus den wirtschaftlichen Veränderungen ergeben. Es soll ein fortlaufender, an jedes Land angepasster Prozess sein, durch den wir junge Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen erreichen und ihnen helfen, ihren Horizont zu erweitern.



Das erste Teil des Trainingsprogramm für Jugendarbeiter*innen, fand vom 24.01. bis 01.02.2020 in Berlin statt. 35 Jugendarbeiter*innen mit unterschiedlichen Erfahrungs- und Expertiseniveaus aus Deutschland, Spanien, der Ukraine, Georgien, der Republik Moldau und dem Vereinigten Königreich kamen zusammen, um Werkzeuge des kreativen Aktivismus zu erkunden, um Themen anzugehen und junge Menschen in postindustriellen städtischen und suburbanen Gebieten zu stärken.

Das Profil der Teilnehmer umfasste Personen mit traditionellem Hintergrund in der Jugendarbeit, die in Jugendzentren oder für lokale Gemeinden arbeiten, sowie junge Menschen, die Jugendgruppen in ihren lokalen Gemeinschaften initiiert haben, und Personen mit künstlerischem, Design- und kreativem Hintergrund, die mit jungen Menschen arbeiten. Das A1 wurde durch lokale Folgeaktivitäten in Großbritannien, Spanien, Deutschland, der Ukraine und der Republik Moldau verstärkt, die versuchten, sich an die Umstände der Pandemie anzupassen.

Die Jugendarbeiter*innen, die an dem Projekt teilgenommen haben, haben Schulungen zu Methoden des kreativen Aktivismus, Prinzipien der nicht-formalen Bildung, vertiefte Einblicke und eine analytische Sichtweise auf die Herausforderungen erhalten, denen Jugendliche in postindustriellen und industriellen Städten gegenüberstehen oder künftig gegenüberstehen werden. Sie haben auch ihren Horizont erweitert, verschiedene Perspektiven und Erfahrungen kennengelernt sowie etwas über Jugendliche und Jugendarbeit in verschiedenen Ländern erfahren.



Wir können mit Sicherheit sagen, dass das Projekt europäische Werte wie Vielfalt und Multikulturalismus gefördert hat, partizipative Bürgerschaft in einer demokratischen Gesellschaft, zu den Zielen der EU-Jugendpolitik beigetragen hat, neue Akteure in das Programm einbezogen hat und einen wertvollen Präzedenzfall für die Jugendarbeit geschaffen hat, der sich mit sozioökonomischen Problemen mithilfe von nicht-formaler Bildung, Gemeindearbeit und Jugendbeteiligung befasst.

Das Kulturlabor Trial&Error und Artistania koordinierten die Aspekte des Projektmanagements, der Logistik, der Dokumentation, des Monitorings, der Verwaltung sowie die Erstellung von Konzepten, Inhalten und Zeitplänen sowie Programme für das Training und gewährleisteten, dass alle logistischen Aspekte ordnungsgemäß durchgeführt wurden.

Die Jugendarbeiter*innen, die an dem Projekt teilnahmen, haben sich gegenseitig inspiriert, die Methoden der Partnern ausprobiert und angepasst (wie Tauschgeschäfte, gemeinsames Kochen, Laternen, Puppen usw.). Eines der Ziele, die Kapazitäten innerhalb der Partnerorganisationen aufzubauen, um lokale Gemeinschaften von jungen Menschen aufzubauen, die an der dem Jugendaustauschen teilnehmen in 2021 würden - wurde ebenfalls vollständig erreicht.

Zu Beginn des Projekts war das Vereinigte Königreich noch Teil der EU, der Krieg in der Ukraine war nicht eskaliert, und niemand wusste, was COVID ist. Dennoch hat das Projekt dazu beigetragen, das Bewusstsein zu schärfen, aktive Solidarität zu fördern sowie direkte Kontakte mit Gleichaltrigen, Kollegen und Organisationen in anderen europäischen Ländern herzustellen und sogar die Arbeit an weiteren internationalen Kooperationen angeregt (2 Projektanträge wurden eingereicht).



KREATIVITÄT- NACHBARSCHAFT -UMWELT

COSMO-NOTEN

Die „Cosmo-Noten“ wurde als partizipatives und gemeinschaftsbildendes Kunstprojekt von den Künstler_innen der Vereins Artistania und des Theatre of Details konzipiert. Das Projekt musste auf Grund der Pandemie mehrmals verschoben und angepasst werden. Nichtsdestotrotz konnte sich eine kleine Gruppe Nachbar*innen draussen Treffen und motiviert am Projekt teilnehmen. Das Projekt gliederte sich in 2 Phasen:

1) Die Erschaffung von imaginäre „Divinitäten“ und ihre Botschaften (Sommer 2020).

Die Bewohner Neuköllns wurden eingeladen, ihre eigenen erfundene Divinitäten zu erschaffen, die Teil einer größeren Installation und Parade sein wird. Jede „Divinität“ sollte dann eine spezifische Botschaft an die Menschen übermitteln.

Die Teilnehmer*innen konnten in dieser Phase des Projektes:

- individuelle oder kollektive imaginäre Divinitäten mit natürlichen und recycelten Materialien bauen
- Ermutigende und inspirierende Botschaften entwickeln, die ihre Divinität den Menschen überbringen wird.
- Mythologien und Geschichten erfinden, die die verschiedenen Divinitäten in Verbindung bringen.
- eine eigene „kosmopolitische“ Kosmogonie für die Neuköllner Nachbarschaft zu schaffen, die durch eine Vielfalt von Divinitäten und Mythologien repräsentiert wird.

2) Die Ausstellung und Parade der Divinitäten (Herbst-Winter 2020)

Diese Phase wurde aufgrund der Pandemie auf 2021 verlegt und in Kooperation mit „Verhülltes Neukölln“ umgesetzt.





MUSIK- NACHBARSCHAFT

BERLIN MUST GO ON!

"Berlin Must Go On!" ist eine Initiative zwischen Artistania e.V. und der Neuköllner Bar Rotbart, um die Graswurzel-Kunstszene Berlins trotz der Schließung von kulturellen und sozialen Einrichtungen am Leben zu erhalten.

Unsere Streams präsentierten Künstler*innen aus der Berliner Kunstszene, die während der Corona-Zeit die Möglichkeit verloren hatten, live aufzutreten. Ziel des Projekts war es, die lokalen kulturellen und sozialen Einrichtungen von Artistania e.V. und Rotbart zu unterstützen, die Bühnen für diese Künstler*innen bereitstellen, und trotz des Lockdowns weiterhin großartige Aufführungen zu präsentieren.

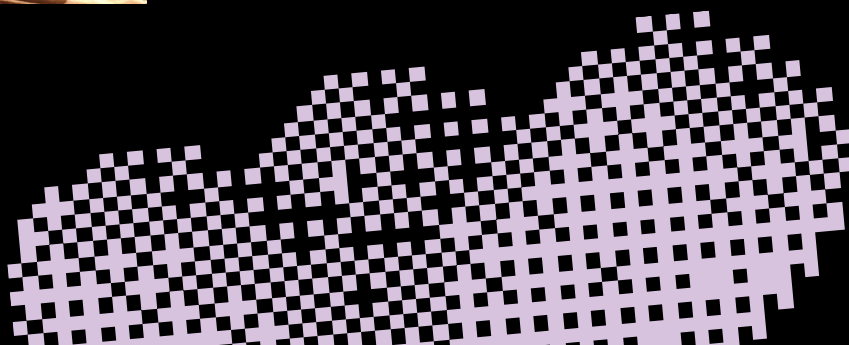
Ins Gesamt konnten wir 36 Konzerte verfilmen und online verbreiten mit mehr als 120 Künstler*innen.

Hier können die Konzerte angeschaut werden:

<https://www.youtube.com/@berlinmustgoonsessions1383/videos>

https://www.youtube.com/watch?v=RTQDkKOo_Ds

<https://www.youtube.com/watch?v=Cg1ydESGEIM>



HIGH-FIVE! SOLI- BIRTHDAY FESTIVAL FÜR ARTISTANIA

5-jähriges Jubiläum des
Artistania Ateliers

Das Artistania Atelier feierte sein 5-jähriges Bestehen mit einem besonderen Jubiläumsfest am 7. und 8. Februar! Vor fünf Jahren begann unsere Reise in einem dunklen, schäbigen und kaum zugänglichen Raum, der uns vor immense Herausforderungen stellte, von organisatorischen bis hin zu technischen Belangen.

Dank der Beteiligung vieler kreativer und enthusiastischer Personen haben wir diesen Raum in eines der größten unterirdischen Kunstzentren Berlins verwandelt. Hier können Künstler*innen proben, auftreten, sich treffen und austauschen.

Unsere Türen stehen Menschen aller Hintergründe offen, die hochwertige künstlerische Veranstaltungen genießen möchten.

Zudem dienen unsere Räumlichkeiten als Plattform für soziokulturelle Projekte des Vereins Artistania e.V.

Das Jubiläumsfest ist nicht nur eine Feier, sondern auch eine Gelegenheit, unsere Errungenschaften zu reflektieren und zukünftige Verbesserungen zu planen.

Durch ein zweitägiges Soli-Festival sammelten wir Mittel, um Kosten zu decken, die wir im vergangenen Jahr nicht tragen konnten, darunter GEMA-Gebühren, Stromkosten und Investitionen in Brandschutzmaßnahmen.

Wir sind dankbar für die Unterstützung talentierter Künstler*innen, die dieses besondere Ereignis bereichern haben!

Programm:

7. Februar

- Geschichtenerzählungstour, JazzBox; Performance von Fiona und Freunden: "sheA sings sHea songs (to heEr and seA)"; Performance von Anna Oustinov: "Opapa", Olmo, BUHL DAR+BRAUN, DJ 2b Fuzzy, Harry Charles

8. Februar

- Geschichtenerzählungstour + IASE, "Letztes Kabarett auf Erden" von Dani (Rough Triangle), Bony Face + Max Kelan, Sprengotckhi, Old Men Group, P.D.O.A, The Bay,, Artistania DJ SET







PERFORMANCE- NACHBARSCHAFT

HERR SNAILOR // EINE ONLINE PERFORMANCE

Herr Snailor ist eine Performance, die Objekttheater, Musik und Videoprojektionen umfasst. Herr Snailor, ein exzentrischer Alchimist und Art Robinson Crusoe der Moderne forscht, erfindet und experimentiert, um seine Einsamkeit zu überwinden. Isoliert in seiner häuslichen Schale, die aus altem zusammengesammeltem Antiquitäten zusammengebastelt ist, versucht er, die durch „Die Situation“ verursachten Schwierigkeiten in Lösungen umzuwandeln. Seine Experimente, wenn er sich z. B. einen „musikliebenden Freund“ aus Spieldosen baut, balancieren zwischen Kunst und Wissenschaft. Objekte werden von ihrem Zweck verfremdet und gewinnen neue Funktionen, die dem Herrn Snailor Freude und Sinn in sein Leben bringen.

Das Stück wurde als live online Performance vorgestellt während der Pandemie. Der Snailor reiste somit von einem Wohnraum zum anderen und spielte mit der Verbindung der Zuschauer*innen zu ihr eigenen eingeschränkten Lebensraum. Nicht zuletzt erlaubt dieses Format die Abstandsregeln problemlos einzuhalten.

Der Teaser der Performance kann hier eingesehen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=LbUk41ewyKA>

Das Projekt wurde vom Bezirksamt Neukölln mit der Förderung „Kurz auf der Strasse“

IMPRESSUM

Artistania e.V. -
Neckarstraße 19, 12053 Berlin
Str. Nr. 27/660/63641 -
<http://artistania.org> -
info@artistania.org

DE 08430609671143529600
GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank eG

Vorstand:
Claire Chaulet
Saba Tsereteli
Miriam Aberkane

Inhalte Jahresbericht:
Claire Chaulet und die jeweiligen
Projektkoordinator*innen der Projekte

